

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 10. Juni 2024. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im 2. Buch Mose, Kapitel 10 Vers 3:

*Mose und Aaron gingen hinein zum Pharao und sprachen zu ihm: So spricht der HERR: Lass mein Volk ziehen, dass es mir diene!*

Der neutestamentliche Lehrtext steht im Brief des Apostels Paulus an die Galater, Kapitel 5 Vers 1:

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!*

Die erste wesentliche Äußerung Gottes, nachdem er vor 3500 Jahren durch Mose seinen Namen wissen ließ, richtete sich an den Herrscher von Ägypten und lautete: *"Lass mein Volk ziehen. Entlasse es aus der Sklaverei!"*

Auf diese Weise profilierte sich der Gott der Juden und der Christen gegenüber allen anderen Göttern, die die Menschen seinerzeit verehrten.

Er war nicht der Gott der Sonne oder des Mondes, auch nicht des Todes oder der Geburt, ebensowenig der Fruchtbarkeit oder der Liebe, sondern *er ist der Gott, der frei macht.*

Und das gilt auf allen Ebenen: Frei von Unterdrückung und Sklaverei. Frei von Ängsten. Frei von einengenden Gesetzen. Frei von Lügen und Rufmord. Frei von Gier und Übergriffigkeit. Frei selbst von der Todesfurcht.

Der Gedanke der Befreiung ist so tief in der jüdischen Tradition verankert, dass wir ihn - mit unseren deutschen Bibelübersetzungen - oft gar nicht mehr wahrnehmen. Wir wissen wohl, dass Gott uns Menschen *rettet*, indem er uns den "Erlöser" bzw. "Heiland" sendet - was immer diese Worte bedeuten mögen - und wir besingen dies vor allem in der Weihnachtszeit. Doch dass dieses "Erlösen" immer ein *Befreien* ist - diese Sprachbedeutung ging im Laufe der Kirchengeschichte ziemlich unter (und galt wohl oft auch als unerhört).

Erst Martin Buber und Franz Rosenzweig räumten in ihrer Übertragung des Alten Testaments ins Deutsche den Schutt der Geschichte beiseite und gebrauchten überall, wo Luther noch "Erlöser", "Heiland", "Heil" oder "Rettung" übersetzt hatte, das Wort

"Befreier", "Freiheit" oder "frei".

Sogar im Namen "Jesus" wir man fündig: Befreier.

Die Bedeutung dieses Wortes würde Luther mit "Erlöser" übersetzen, aber gemeint ist derjenige, der alle, die ihm vertrauen, *befreit*.

Darum die hitzige Ermahnung des Apostels Paulus:

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!*

Bei Paulus bedeutete dies konkret, um zwei Beispiele zu nennen:

Erstens - Freiheit von religiösen Vorschriften: Um zu Jesus zu gehören, muss man nicht auf bestimmte Speisen verzichten. Und die Männer müssen sich auch nicht die Vorhaut beschneiden lassen.

Zweitens - Freiheit von der Macht des Kapitals. So schaffte Paulus in Korinth die getrennten Tische für Reiche und für Arme ab. Wir Christen sitzen - ob reich oder arm - alle am gleichen Tisch.

Und für mich äußert sich christliche Freiheit immer wieder darin, dass ich mich von den Nachrichtenmeldungen nicht in Zorn, Angst und Panik versetzen lasse.

Das heißt: Oft gelingt es diesen Nachrichten *schon*, mich aufzuregen, und ich ertappe mich dabei, wie eine unsichtbare, aber sehr finstere Wolke mein Denken umhüllt und auch trübt.

Doch inzwischen dauert es nicht mehr lange, bis die innere Freiheitsstimme sagt: Lass dich davon nicht gefangen nehmen! Was immer andere an Tollheiten oder Gemeinheiten begehen: *Du sei frei* und liebe deine Nächsten!

Dies allein genügt. Hilf dir selbst und anderen, in ihrem Leben klüger und freier zu werden.

Denn Gott ist gekommen, damit sein Volk *in die Freiheit* ziehen darf und gerettet wird.

Lasst uns beten:

Gott,

in Jesus Christus hast du mich frei gemacht.

Aber es fällt mir so schwer, mich daran zu erinnern und auch, darauf fest zu vertrauen.

Ängste schnüren mich ein.

Sorgen legen sich über mein Herz.

Ich bitte dich:

Dass dein Geist mich berührt.

Dass dein Licht mich erhellt.

Dass dein Wort sich in mich senkt.

Dann stehe ich fest,

werde frei, mutig, glaubensstark,

deine Liebe weiterzugeben.

Amen